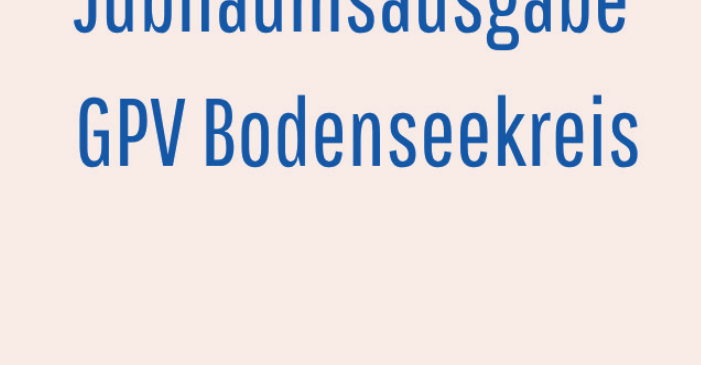
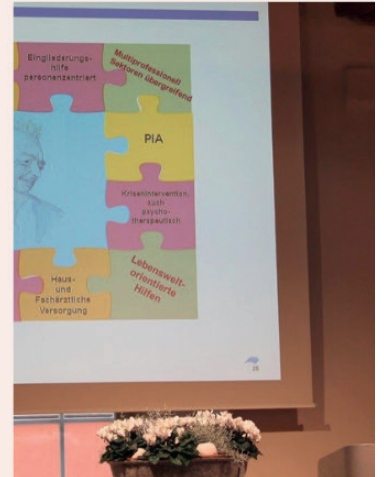




VORWORT

Das Jahr 2024 stand unter dem Motto 20 Jahre Gemeindepsychiatrischer Verbund Bodenseekreis.

Am 01.11.2004 wurde die erste Kooperationsvereinbarung unterzeichnet, die im Laufe der Jahre weiterentwickelt und an veränderte Rahmenbedingungen, insbesondere zuletzt durch die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes im neuen SGB IX, angepasst wurde.

Den Höhepunkt des Jubiläumsjahres, den Jubiläums-Fachtag am 10.10.2024 im Festsaal des ZfP Südwürttemberg in Weissenau, begingen wir gemeinsam mit dem Gemeindepsychiatrischen Verbund im Landkreis Ravensburg, getragen vom Gedanken der gemeinsamen Versorgungsregion.

Zeit für eine kurze Rückschau, aber vielmehr ein gemeinsamer Blick in die Zukunft - das war die Intention der gemeinsamen Feier im festlichen Rahmen.

Am 24.10.2024 zeigte sich der Gemeindepsychiatrische Verbund mit einem Stand auf dem Stadtfest und zugleich Mittendrinn-Fest in Friedrichshafen.

20 Jahre - eine lange Zeit, die schnell verging: **Statt vieler Worte wollen wir Bilder sprechen und wirken lassen.**

Wir wünschen Ihnen daher viel Spaß beim Durchblättern unseres Bildbandes.

Herzlichst, Ihr Redaktionsteam



Dr. Ulrike Amann



Sabine Gnannt-Kroner



Rainer Schaff

VORWORT

05 INHALTSVERZEICHNIS

06 JUBILÄUMSFACHTAG 2024

10 IPEBo - *Wie alles begann*

12 BRUDERHAUSDIAKONIE - *Wir feiern mit !*

14 FACHKONGRESS 2014 - *Impressionen*

16 LANDRATSAMT BSK - *Zeitungsfunde*

18 STADTFEST MITTENDRIN - *Ein Fest der Begegnung*

20 VIANNEY GESELLSCHAFT - *„Teil haben – Teil sein“*

22 PAULINE 13 e.V. FN - *Standorte entstehen*

24 ANODE - *Die Anfänge*

26 GPZ ÜBERLINGEN - *Im Wandel*

28 ZFP SÜDWÜRTEMBERG/KPP - *Rückblicke*

30 SPRUNGBRETT WERKSTÄTTEN - *Schlagzeilen*

32 GPZ FRIEDRICHSHAFEN *Ein Ort der Begegnung*

34 DIAKONIE SUCHTBERATUNG – *In der Tat hilfreich*

35 ZFP / EINGLIEDRUNGSHILFE - *Dezentralisierung*

36 ARKADE PAULINE - *So ging es los*

38 ANGEHÖRIGENVERTRETUNG - *Eine gute Sache*

39 KONTAKTE

JUBILÄUMSFACHTAG 2024

20 JAHRE GPV BODENSEE KREIS



Rund 150 Gäste konnten die Gemeindepsychiatrischen Verbünde Landkreis Ravensburg und Bodenseekreis zum Jubiläumsfachtag begrüßen.

WEISSENAU Anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Gemeindepsychiatrischen Verbünde (GPV) Landkreis Ravensburg und Bodenseekreis tauschten sich rund 150 Teilnehmende im Festsaal über Geschichte, Gegenwart und Zukunft der Versorgungsstrukturen aus. Vor 20 Jahren wurden die Gemeindepsychiatrischen Verbünde (GPV) im Landkreis Ravensburg und im Bodenseekreis ins Leben gerufen. Die Verbünde haben das Ziel, Menschen mit psychischen Erkrankungen, die einen komplexen Unterstützungsbedarf haben, eine bedarfsgerechte und wohnortnahe Versorgung anzubieten.

Aufgrund der sich verändernden Anforderungen durch das Bundesteilhabegesetz (BTHG) befinden sie sich in Umwälzungsprozessen. Vor diesem Hintergrund gaben die Referentinnen und Referenten bei einem Fachtag nicht nur Einblicke in die Historie, sondern setzten sich auch kritisch mit der Rolle dieser Verbünde auseinander und fragten, was für das Gelingen einer guten Zusammenarbeit im GPV heute wichtig ist.

„Die Gründung der Gemeindepsychiatrischen Verbünde zum 1. November 2004 hier in den beiden Landkreisen bedeutete Aufbruchsstimmung, ein abgestimmtes Miteinander, ein Ringen um ein bestmögliches Versorgungsangebot im Einzelfall“, sagte Sabine Gnannt-Kroner, Sprecherratsvorsitzende im Bodenseekreis.

Das Psychisch-Kranken-Hilfe- Gesetz (PsychKHG) des Landes Baden-Württemberg fordere eine möglichst bedarfsgerechte und wohnortnahe Versorgung.

Andreas Ullrich, Stv. Sprecher der Trägergemeinschaft im Landkreis Ravensburg, sagte: „Gemeinsames Ziel eines GPV muss es sein, Stigmatisierung zu überwinden und dass alle, die ihrer benötigen, die Hilfsangebote in Anspruch nehmen können.“ Dies müsse wohnortnah und individuell sowie unter Berücksichtigung des Wunsch- und Wahlrechts der Betroffenen geschehen. Das Angebot müsse dabei von den am schwersten betroffenen Menschen her gedacht werden. „In einer Zeit starker psychischer Deformationen scheint die psychische Gesundheit immer stärker aus dem öffentlichen Bewusstsein zu geraten.“ Die Herausforderungen der Zukunft seien vielfältig, veränderte Bedarfe müssten durch angepasste Angebote aufgegriffen werden. „Für einen ‚GPV 2.0‘ scheint mir vor allem eine spezifische Haltung gefragt zu sein, die ich als gesunde Herzensbildung bezeichnen möchte.“

Manne Lucha, Minister für Soziales, Gesundheit und Integration und ehemaliger Vorsitzender des GPV Bodenseekreis, gratulierte per Videobotschaft zum Jubiläum:

„Herzlichen Dank für Euer Engagement, Eure Inspiration,
Eure Pionierarbeit“

„Die gemeindenahе Versorgung hilfebedürftiger Menschen ist in Zeiten, in denen es immer noch Versorgungslücken und Menschen gibt, die aufgrund ihrer Krankheit verwahrlosen, immer noch ein großer politischer Auftrag. Künftig werden wir dafür noch stärker präventiv arbeiten müssen



Sabine Gnannt-Kroner, Sprecherratsvorsitzende im Bodenseekreis, und Andreas Ullrich, Stv. Sprecher der Trägergemeinschaft im Landkreis Ravensburg



Dr. Raoul Borbé, Leiter des Referats
Gemeindepsychiatrie der DGPPN und Regionaler
Geschäftsbereichsleiter Gemeindepsychiatrie im ZfP
Südwestfalen



Rainer Barth, ehemaliger
Sozialplaner im
Bodenseekreis



Dr. Michael Konrad,
ehemaliger Sprecher des
GPV Ravensburg

Sozialdezernent Ignaz Wetzel fragte anschließend: „Wem gratulieren wir heute eigentlich: den Leistungserbringern, den Betroffenen, den Angehörigen?“ Und antwortete darauf wie folgt: „Ich würde sagen, wir können uns, den Trägern, gratulieren und uns bei Ihnen bedanken für die gute und enge Zusammenarbeit. Bitte lassen Sie angesichts knapper Ressourcen und klammer Kassen bei gleichzeitig steigenden Bedarfen in Ihren Bemühungen nicht nach!“

Der ehemalige Sozialplaner Rainer Barth berichtete von den Anfängen des GPV Bodenseekreis und resümierte: **„Es zeichnet den Verbund aus, dass alle Akteure auf Augenhöhe agieren, und unsere Erfahrungen führten dazu, dass viele weitere Netzwerke entstehen konnten. Unser Prinzip, die Dinge gemeinsam anzugehen, hat sich bewährt.“**

Für Dr. Michael Konrad, ehemaliger Sprecher des GPV Ravensburg, hatten die Anfangstage des Verbunds zunächst wenig Zauberhaftes: „Der Beginn war mit vielen Ungewissheiten verbunden.“ Die im Zuge der Umsetzung des BTHG abgeschafften Hilfeplankonferenzen seien als Instrument zur gemeinsamen Vertrauensbildung gut etabliert gewesen. Die Gemeindepsychiatrischen Zentren (GPZ) seien eine gute Basis für eine Leistungserbringung aus einer Hand. „Für Assistenzleistungen im häuslichen Umfeld braucht es aber mehr bezahlbaren Wohnraum.“



Ignaz Wetzel, Sozialdezernent
im Bodenseekreis



Jonas Kabsch, Geschäftsfeldleiter Teilhabe
zum Leben bei der BruderhausDiakonie



Jonas Kabsch, Geschäftsfeldleiter Teilhabe zum Leben bei der BruderhausDiakonie, lenkte den Blick nach vorne: „Unsere Generation ist um smartes, agiles Management bemüht und kümmert sich weniger um die Politik.“ Die Konkurrenz werde im BTHG durch Kontrollmechanismen und marktwirtschaftliche Aspekte gestärkt und Kollaborationen würden obsolet, führte er aus. „Und dennoch bedarf es auch heute noch der GPV-Netzwerkarbeit, weil wir Qualitätskriterien entwickelt haben, die beispielhaft für andere Hilfsfelder sind.“ Das Versprechen, Hilfe (wie) aus einer Hand anzubieten, sei indes noch nicht ganz eingelöst. Für eine auch künftig erfolgreiche Arbeit komme es auf drei Dinge an: „Beziehung, Beziehung, Beziehung!“

„Gemeindepsychiatrie ist ein schwer fassbarer Begriff“, sagte Dr. Raoul Borbé, Leiter des Referats Gemeindepsychiatrie der DGPPN und Regionaler Geschäftsbereichsleiter Gemeindepsychiatrie im ZfP Südwürttemberg. Er stellte die Frage: „Müssen wir mehr Verantwortung für unsere Patienten auch außerhalb der Klinik übernehmen? Schließlich sind wir alle auch Teil einer Gemeinde. Wo findet denn noch ‚echte‘ Begegnung statt?“ Als besonders einschneidend an der BTHG-Umsetzung erachtet auch er den Wegfall der Hilfeplankonferenzen – für ihn eine „Verschlimmbesserung“.

Ebenfalls sei in diesem Kontext noch zu klären, wer im Sinne eines funktionalen Denkens die Steuerungsfunktion übernehme. „Die Sozialpsychiatrischen Dienste sind für mich auch künftig von zentraler Bedeutung“, so Borbé. Aufsuchende Angebote müssten weiter etabliert und ausgebaut werden. „Wir brauchen nicht noch mehr Modellprojekte, die Evidenz für Home Treatment haben wir schon lange. Wir müssen weiter politisch streiten und uns eng abstimmen, um mehr Hilfebedürftige zu erreichen, und dabei unsere knappen Ressourcen zu schonen.“

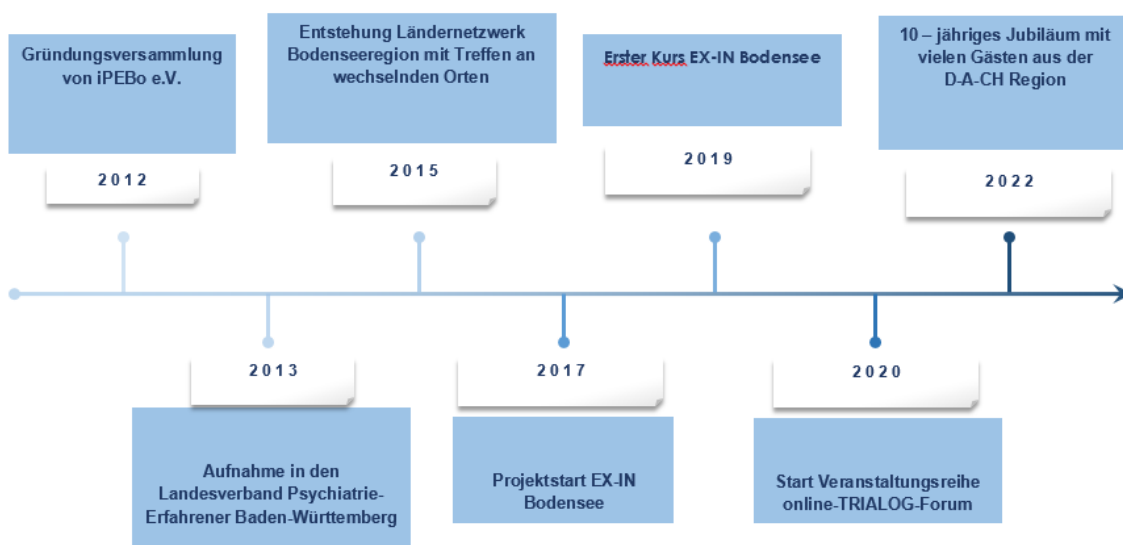
Dieter Schax, Vorsitzender der Bundesarbeitsgemeinschaft Gemeindepsychiatrischer Verbünde (BAG GPV), beschrieb die beiden GPV als Leuchttürme. Insgesamt wachse die Anzahl der Beitritte zur BAG. Zu den Qualitätsstandards zählten unter anderem die regionale Versorgungsverpflichtung, ein systemisches Case-Management sowie die Finanzierung durch regionale Budgets („Sozialraumbudget“).

Im Talk kamen alle Netzwerkpartner der GPV zu Wort. Für die Psychiatrie-Erfahrenen ist eine Zukunft ohne Stigmatisierung Wunsch und Vision. Positiv bewertet wurde die Einführung von Rufbereitschaften infolge des BTHG. Die Angehörigen sehen den dringenden Bedarf von Kriseninterventionsdiensten, die zeitnah und unbürokratisch zur Verfügung stehen. Die Leistungserbringer diskutierten über den Begriff der Versorgungsverpflichtung: Reicht eine „Versorgungsverantwortung“ aus? Die Landkreise resümierten, dass das BTHG viele Ressourcen gebunden habe.

Text & Fotos: Stefan Angele, ZfP Südwürttemberg

„Unsere psychiatriepolitische Interessenvertretung entstand auf Einladung des Gemeindepsychiatrischen Verbundes (GPV) Bodenseekreis als Gäste im Jahr 2010 durch Rainer Barth und Ingo Kanngießer“

Rainer Schaff / Vorstand IPEBo



2013 hatte IPEBo 25 Mitglieder und beteiligte sich erstmalig am sogenannten „Mittendrinfest“ im Bodenseekreis mit einem Grillstand und starteten die Social Media Präsenz in Facebook sowie eine eigene



Martin Maucher LRA



Silvia Dymke



Uwe Hammerle



Kunstaussstellung IPEBo

outsider art



2 0 1 8 Eröffnung Büroräumlichkeiten Kleinebergstraße



2 0 1 5 Einweihung Erweiterungsbau GPZ



2 0 2 0 / 2 0 2 3 Kursabschluß EX-IN- Kurse



Vergabe Integrationspreis Stuttgart



IPEBo Akteure mit Ingo Kanngieser



EX-In Koordinator H. Schäfer



2 0 2 2 JUBILÄUM

„10 Jahre IPEBo“ mit vielen
Gästen aus der D-A-CH-Region

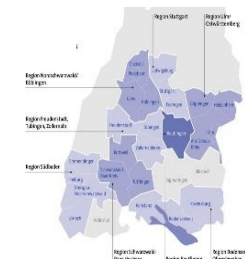
20 Jahre GPV – wir feiern mit !

Der GPV Bodenseekreis und Ravensburg feierten im Jahr 2024 das 20-jährige Bestehen ihrer Verbünde. Seit Beginn ist die BruderhausDiakonie ein wichtiger Teil dieser Entwicklung und zugleich Gründungsmitglied von Anfang an.

In der Region Bodensee-Oberschwaben bietet die BruderhausDiakonie differenzierte Unterstützungsangebote in den Geschäftsfeldern Sozialpsychiatrie, Arbeit und berufliche Bildung und Altenhilfe an. Seit 1958 ist sie im Landkreis Ravensburg vertreten, zunächst am Standort Riesenhof. Zwischen 1985 und 2002 wurden die Standorte Ravensburg, Weingarten, Wangen und Friedrichshafen dezentralisiert, um die Versorgung in der Region weiter auszubauen.

Versorgungsangebote der BruderhausDiakonie in Baden-ürttemberg

- *Altenhilfe*
- *Behindertenhilfe*
- *Jugendhilfe*
- *Sozialpsychiatrie*
- *Arbeit und berufliche Bildung*



Seit 2001 ist die BruderhausDiakonie auch in Friedrichshafen präsent: Hier wurde das Gemeindepsychiatrische Zentrum (GPZ) gegründet, an dem sie mit 30 Prozent beteiligt ist. Im Jahr 2004 folgte die Gründung des Gemeindepsychiatrischen Verbundes in den Landkreisen Bodenseekreis und Ravensburg, was die Zusammenarbeit zwischen Leistungsträgern, Psychiatrie-Erfahrenen und Angehörigen deutlich stärkte. Auch hier war die BruderhausDiakonie von Anbeginn Gründungsmitglied.

Das Instrument der Beteiligungskonferenz, früher bekannt als Hilfeplankonferenz, wurde zu einem wichtigen Element der regionalen Versorgungsplanung. Die BruderhausDiakonie übernahm hier eine zentrale Koordinationsrolle, sowohl im Landkreis Ravensburg als auch im Bodenseekreis.



2004 Riesenhof



Dachterrasse der Tagesstruktur GPZ



2008 Kunsttherapie Riesenhof



2005 GPZ

2007 begann der Bau des Wilhelm-Maybach-Stifts in der „Kitzenwiese“ in Friedrichshafen , das zusammen mit Angeboten der Altenhilfe ein „Fachpflegeheim“ (heute: Besondere Wohnform mit Schwerpunkt Pflege) beherbergt.

Neben den „stationären“ Wohn- und Betreuungsangeboten, dezentral in Friedrichshafen eingestreut, wurden seit 2008 zudem ambulante Betreuungs- und Wohnangebote im Landkreis ausgebaut. Zwischen 2017 und 2021 übernahm die BruderhausDiakonie eine weitere tragende Rolle innerhalb der GPV-Arbeit: der Fachbereichsleiter Andreas Weiß übernahm gemeinsam mit Andreas Ullrich (Arkade e.V.) die Aufgabe des GPV-Sprechers im Landkreis Ravensburg.



2 0 1 2 Wilhelm-Maybach-Stift



2 0 2 5
Andreas Weiß u. Simone Windbühler



2 0 0 8 Tagewerk Riesenhof

Seit dem 01.06.2025 ist nun Simone Windbühler Fachbereichsleitung für die Angebote der Fachbereiche Sozialpsychiatrie sowie Arbeit und berufliche Bildung in der Region Bodensee-Oberschwaben.

Nach über 20 Jahren erfolgreicher Kooperation können die GPVs der Landkreise Bodenseekreis und Ravensburg auf eine beeindruckende Entwicklung zurückblicken.



BeWoFo Standort Wangen



2 0 1 9 Café Bezner Ravensburg



BeWoFo Standort Riesenhof

Ihre Arbeit gilt landesweit als Vorbild – ein echtes Leuchtturmprojekt in der Versorgungslandschaft. Beide GPVs halten an dieser besonderen Zusammenarbeit fest, und auch die BruderhausDiakonie wird weiterhin mit großem Engagement ihren Beitrag leisten, um soziale Teilhabe und eine bestmögliche Versorgung für alle Menschen in den GPVs zu fördern.

FACHKONGRESS

Der gemeindepsychiatrische Verbund als Motor der Inklusion



Anlässlich des zehnjährigen Bestehen des Gemeindepsychiatrischen Verbundes (GPV) Ravensburg fand vom **5. bis 7. November 2014** der Fachkongress statt.

»Alle inklusiv – der gemeindepsychiatrische Verbund
zwischen Anspruch und Wirklichkeit«





Impressionen aus dem Jahr 2014...



Knapp 200 Teilnehmer waren gekommen, um im Schwörsaal des historischen Waaghauses inmitten der Ravensburger Altstadt vielfältige Einblicke in die aktuelle Fachdiskussion zu bekommen



Text & Fotos: Archiv ZfP Südwürttemberg

LANDRATSAMT BODENSEEKEIS



Die Anfänge der Gemeindepsychiatrie im Bodensee Kreis

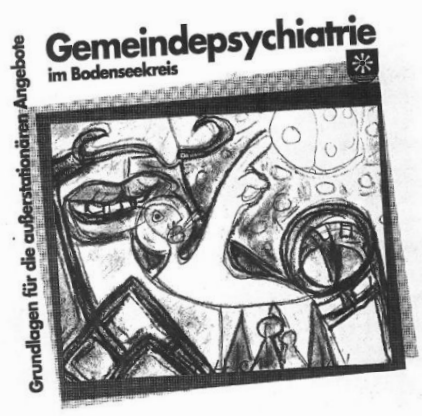


Bildmaterial: Archiv Landratsamt BSK

Das psychiatrische Betreuungs- und Behandlungsnetz im Bodenseekreis (Stand 12/94)

stationär	teilstationär	ambulant	Wohnen	Alltagsgestaltung	Arbeit
Psychiatrisches Landeskrankenhaus Weidenau	Tagesklinik in Friedrichshafen (20 Plätze) ab 01.06.95 Arkade-Pauline GmbH	Sozialpsychiatrischer Dienst Verein Pauline 1 & 2	Betreuung Wohngemeinschaften (30 Plätze) Verein Pauline 13	Tagesstätte in Friedrichshafen #75 Besucher täglich Verein Pauline 13	Psychosozialer Dienst (Begleitung im Berufsleben) Arkade-Pauline GmbH
Vianney-Hospital Überlingen		Niedergelassene Nervenärzte	Wohnheim für psychisch Behinderte in Salem-Oberstweiler (11 Plätze) mit Außenwohngruppe in Barmatingen (4 Plätze) Verein Pauline 13	Kontakttreff, Selbsthilfegruppen, Angehörigengruppen	Integrationsdienst zur Eingliederung ins Arbeitsleben Arkade-Pauline GmbH
		Häusliche psychiatrische Pflege (vermittelt ab 01.04.95 nach Inkrafttreten des Pflegeversicherungsgesetzes in Trägerschaft des Vereins Pauline 13)	Psychiatrische Familienpflege Verein Arkade Ravensburg derzeit 10 Pflegeverhältnisse im Bodenseekreis		
		Staatliches Gesundheitsamt			

1994



Fortschreibung des Psychiatrieplans 1998

LANDRATSAMT BODENSEEKRIS

Keine Arbeit für psychisch Kranke?

Arbeitsgemeinschaft Gemeindepsychiatrie zeichnet düsteres Bild – Resolution verabschiedet – Tagesstätte in Überlingen?

Überlingen – Ganz düster stellt sich der Ansicht der Arbeitsgemeinschaft Gemeindepsychiatrie die Lage für psychisch Kranke auf dem Arbeitsmarkt dar. In Barmatingen trafen sich Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft der Trägervereine des Bodenseekreises, um über die Lage der psychisch Kranken im Bodenseekreis zu diskutieren. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die aus den verschiedenen Arbeitsgemeinschaften der Bodenseekreises kommen, haben sich über die Lage der psychisch Kranken im Bodenseekreis informiert. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die aus den verschiedenen Arbeitsgemeinschaften der Bodenseekreises kommen, haben sich über die Lage der psychisch Kranken im Bodenseekreis informiert.

Ausschnitt aus
Schw. Zeitung
vom 08.02.12.94

Ausschnitt aus
Schw. Zeitung
vom 07.01.1995

1995

Vernetzte Psychiatrieversorgung

Dreh- und Angelpunkt der Psychiatrieversorgung vor Ort ist das im Landkreis Bodenseekreis-Kreis-Sozialamt im Dezernat von Egon Stoll, dem Bundessozialhilfe-Gesetz Sozialhilfeträger bei dem Amt von Roland Oordt, der in der Bodenseekreis-Sozialhilfe verschiedene Vereine in diesem Bereich an der Planung und der Umsetzung der Maßnahmen zur Betreuung, Oberstes im ganzen Sozialwesen Selbsthilfe.

Das psychiatrische Behandlungs- und Betreuungsangebot im Bodenseekreis

stationär	teilstationär	ambulant	Wohnen	Alltagsgestaltung	Arbeit	Interessenvertretung
Zentrum für Psychiatrie Weidenau, Akutklinik und Pflegeeinrichtung	Tagesklinik in Friedrichshafen 20 Plätze, Arkade-Pauline GmbH	Sozialpsychiatrischer Dienst in Überlingen und Friedrichshafen, Verein Pauline 13	Betreuung Wohngemeinschaften und betreute Einzelwohnungen, 20 Plätze, Verein Pauline 13	Tagesstätte in Friedrichshafen 30-40 Besucher täglich, Verein Pauline 13	Psychosozialer Dienst, Begleitung im Berufsleben, Arkade-Pauline GmbH	Selbsthilfegruppen Betroffener
Vianney-Hospital Überlingen, psychiatrisches Krankenhaus	Rehabilitationsklinik für psych. Kranke (RPF) Barmatingen und Bodenseekreis, 10 Plätze, Verein Arkade, Ravensburg	Niedergelassene Psychiater Psychotherapeuten	Psychiatrische Familienpflege Verein Arkade Ravensburg, 19 Pflegeverhältnisse im Bodenseekreis	Tagesstätte in Überlingen 15-20 Besucher täglich Vianney-Hospital	Werkstatt für psychisch Behinderte in Barmatingen, 40 Plätze, Verein Springreit	Selbsthilfegruppen von Angehörigen in Friedrichshafen und Überlingen
		Häusliche psychiatrische Pflege, Verein Pauline 13	Wohnheim für psychisch Behinderte in Salem-Oberstweiler, 11 Plätze mit Außenwohngruppe in Barmatingen, 4 Plätze, Verein Pauline 13	Kontakttreff	Integrationsdienst zur Eingliederung ins Arbeitsleben Arkade-Pauline GmbH	Patienenforschung beim ZP Weidenau und im Weidenauer Friedrichshafen
		Gesundheitsamt	Pflegeheim des Vianney-Hospitals in Überlingen, 44 Plätze	Bürgerhilfe	5 Zuversichtsbegleiter in der Tagesstätte in Überlingen, Vianney-Hospital	
		Gesetzliche Betreuungen	Besuchtes Wohnen des Vianney-Hospitals in Überlingen, 22 Plätze		Arbeit im besuchten Wohnen 9 Plätze, Vianney-Hospital Überlingen	

1999

1998

STADTFEST MITTENDRIN

Ein Fest der Begegnung



Als Kooperationsprojekt des Landratsamtes Bodenseekreis mit den Einrichtungen des Gemeindepsychiatrischen Verbundes und der Behindertenhilfe fand dieses Fest der Inklusion zwischen 2008 und 2024 insgesamt 8 mal statt – im Wechsel an öffentlichen Plätzen in Friedrichshafen und Überlingen.

Alle Akteure und Beteiligten möchten mit diesem Fest das Thema „Inklusion“ in die Öffentlichkeit bringen und beispielhaft zeigen, wie die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen in unserer Gesellschaft und speziell im Bodenseekreis gelebt wird und gelingen kann.



2016 GPV - Stand



2016 Schaufensterpuppe Leonardo DiCaprio



2018 ein gut besuchtes Mittendrin-Fest



2018 R. Schaff in Grillstand



Trommelgruppe Amassakoul



Moderator U. Hammerle

Sie haben „Tradition“ - die Mittendrin-Feste im Bodenseekreis

Ein vielfältiges Bühnenprogramm, Mitmachaktionen, Verkaufsstände und kulinarische Angebote laden zum gemeinsamen Feiern ein!



2018 U. Hammerle, I. Kanngießer, U. Ott

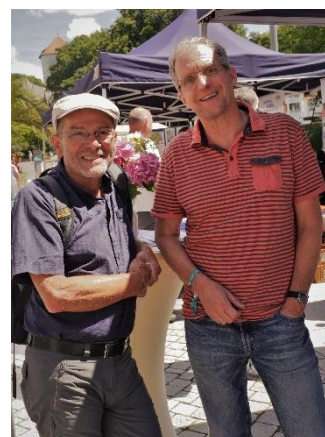


GPZ Stand



2022 Earl Grey Band

Alle Mittendrin-Feste wurden von den Akteuren und Einrichtungen des GPV tatkräftig mitgeplant und unterstützt!



2022 R. Barth + N. Braun

Die Teilnahme beim Mittendrin-Fest 2024 stand ganz im Zeichen

„20 Jahre GPV im Bodenseekreis“.



Begeistertes Publikum

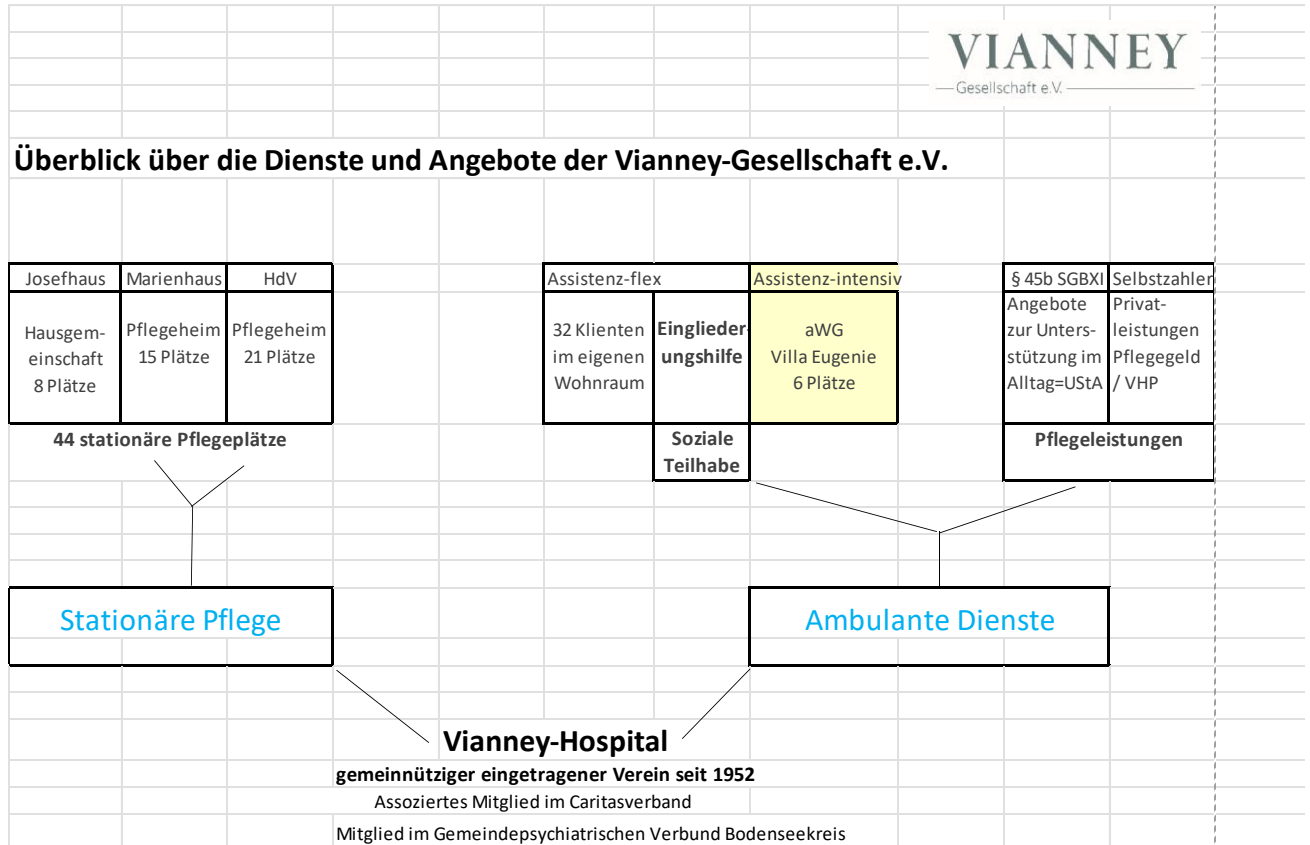


2024 GPV-Stand, S. Gnannt-Kroner + U. Amann

Quelle: Text & Fotos: Landratsamt Bodenseekreis/ Fotos Made Höld

VIANNEY-GESSELLSCHAFT

Teil Haben – Teil sein



2 0 1 8: Ambulante Wohngemeinschaft „Villa Eugenie“



2 0 2 3: Fünf barrierefreie Wohnungen im Neubau



Soziale Teilhabe

Alltagsbegleitung



Erinnerungen FESTE & FEIERN / AUSFLÜGE / PROJEKTE



Text & Fotos: Vianney-Gesellschaft

PAULINE 13 e.V. FRIEDRICHSHAFEN

Weitere Standorte entstehen

BERMATINGEN



FRIEDRICHSHAFEN

2005

ERÖFFNUNG

Das neu gebaute Wohnheim in Bermatingen öffnet seine Türen.

2013

JUBILÄUMSFEIER

25 JAHRE

PAULINE 13

Mit zahlreichen Gästen wurde das Jubiläum gefeiert.

2017–2022

Nach dem Brand in der *Paulinenstraße 13*, dem namengebenden Stammhaus des Vereins, konnte an gleicher Stelle neu gebaut werden.



ÜBERLINGEN



2019

ERWEITERUNG

Bezug der Büroräume nahe dem Gemeindepyschiatrischen Zentrum Überlingen



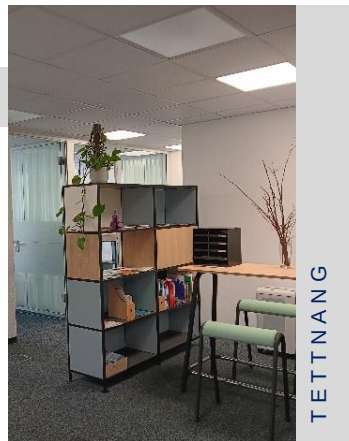
FRIEDRICHSHAFEN

2021

RICHTFEST

Am 5. 8. 2021 fand das Richtfest in der Paulinenstraße 13 statt.

Es folgte 2022 die Eröffnung „Wilde 13“ als Angebot für junge Menschen.



TETTANG

2024

NEUER

STANDORT

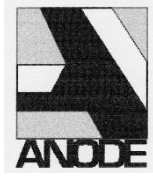
Im Dezember wurde in Tettang ein neuer Standort eröffnet.



PAULINE 13 e.V.

Text & Fotos: Pauline 13 e.V.

Die Anfänge...



Am Donnerstag, 17. Mai 1984, trafen sich abends in Ravensburg die 7 Gründungsmitglieder - 7 müssen es nach dem deutschen Vereinsrecht mindestens sein - und gründeten die Anode e.V. Und wenig später wurde in Ettishofen/Berg bei Ravensburg der leerstehende dörfliche Ballsaal angemietet und zu einer Schreinerei ausgebaut.

Unser Ziel war, ehemals Suchtkranken, die eine erfolgreiche Therapie u.a. in der Weißenau bei Ravensburg hinter sich hatten, eine Berufsausbildung als Schreiner zu ermöglichen. Noch 1984 begann unser Betrieb der Schreinerei mit 12 Ausbildungsplätzen. Die Schreinerei war von Anfang an professionell mit allen erforderlichen Maschinen ausgestattet, so dass wir ohne Umstände die Zulassung als Ausbildungswerkstatt erhielten.

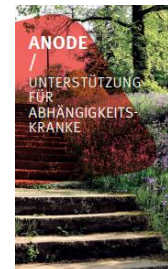
Die Anode – ein Meilenstein in der Resozialisierung suchtkranker Menschen!



Die Menschen hinter der Anode (v.l.n.r.): **Dr. Hermann Rothenbacher**, Gründungsmitglied und langjähriger Vorsitzender der Anode e.V., **Ludger Balke**, Gründer der „Suchthilfe-Stiftung SuS e.V. und Initiator der Anode e.V., **Dr. Thomas Frittschi**, 2005-2012 Geschäftsführer der Anode e.V., **Sabine Gnannt-Kroner**, MBA- Leiterin der Anode im ZfP, **Prof. Friedrich Pieper**, Gründungsmitglied der Anode e.V., **Michael Müller-Mohnssen**, letzter Geschäftsführer und Liquidator der Anode e.V., **Raimund Egger**, Gründungsmitglied und bis 2005 Geschäftsführer der Anode e.V.

Weg nach oben – so lässt sich das Wort Anode vom Griechischen ins Deutsche übersetzen. Aus dieser Perspektive betrachtet wird schnell deutlich, dass sich die ANODE e.V. keinen besseren Namen hätte geben können. Hat sie doch seit ihrem Bestehen vielen ehemals Süchtigen in verzweifelter Lebensumstände Heimat und Ausbildung gegeben

Am 1.1.2016 wird die Anode gGmbH erstmals Anode e.V. in das ZfP Südwesttemberg übergeleitet. Sie bildet eine Abteilung im heutigen regionalen Geschäftsbereich Gemeindepsychiatrie Ravensburg-Bodensee am Standort Weissenau und kooperiert eng mit der Abteilung Eingliederungshilfe Ravensburg-Bodensee.



GEMEINDEPSYCHIATRIE
RAVENSBURG-BODENSEE / ZfP
Südwesttemberg

Im Fokus stehen suchtkranke Menschen mit einer seelischen Behinderung die in Ihrer Teilhabe beeinträchtigt sind.



Tagesgestaltung



Text/Foto: ZfP Südwesttemberg Anode

Im Wandel...

2003 Vorbereitung + Eröffnung



Der Start des komplett neuen Modells „GpZ“ bedarf vieler Vorarbeiten – nicht nur am Gebäude ...

Am 10.10.2003 dann die feierliche Eröffnung!

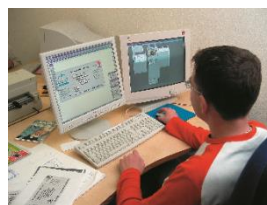
Die Geschäftsfelder der Wfom in den Anfangsjahren:



Montage



Wäscherei



Bürodienstleistungen



Küche mit Speisesaal

Der Alltag in den Anfangszeiten ...



Kurze Wege zum Kooperationspartner
Pauline 13 e.V. innerhalb des GpZ Überlingen



Geschäftsführung, Verwaltung und Geschäftsfeld
„Bürodienstleistungen“ in enger Zusammenarbeit!



Garten- und Landschaftspflege



Stetige Weiterentwicklung



2009 In der Oberen Bahnhofstraße wird es für die sich entwickelnden Geschäftsfelder zu eng! Der zusätzliche Standort Zum Degenhardt 12 löst die Platzprobleme.

2011 Gemeinsame Klausurhütte mit den Kooperationspartnern Pauline 13 e.V. und Vianney-Gesellschaft



2021 Dank der Finanzierung durch den Landkreis kann die Tagesstätte nun mit einem umfangreichen Angebot inklusive Grundberatung starten - am neuen Standort Breitlestraße 28.



2014 Die Initiative KnallAktiv startet mit öffentlichen Veranstaltungen: Menschen mit und ohne psychische Beeinträchtigungen engagieren sich gemeinsam ehrenamtlich!



2023
Das GpZ wird mit Assistenzleistungen nun auch mobil.

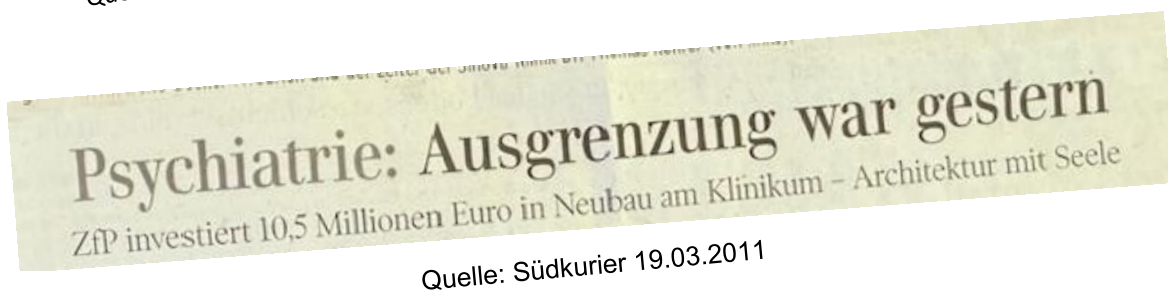
Die aktuellen Geschäftsfelder im Jubiläumsjahr



2023 feiert das GpZ Überlingen mit allen Beschäftigten, Klient*innen und Mitarbeitenden das 20jährige Bestehen.



Rückblicke



Pressemitteilung vom 14. Juni 2017

Architekturpreis für ZfP-Klinik in Friedrichshafen Friedrichshafen (ZfP) - Die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Bodensee des ZfP Südwürttemberg hat bei den European Architecture Awards 2017 den ersten Platz im Bereich



Pressemitteilung vom 29. März 2021

Psychiatrische und psychotherapeutische Versorgung wohnortnah und zeitgemäß:

FRIEDRICHSHAFEN (ZfP) – Vor zehn Jahren wurde der Neubau für die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Bodensee und die SINOVA Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie in Friedrichshafen feierlich eröffnet. Das Standortkonzept hat sich seither bewährt und punktuell weiterentwickelt.



AKTUELLES

Pressemitteilung vom 8. Februar 2024

Pflegenachwuchs am Ruder

Weissenau (zfp) – Bereits zum vierten Mal jährte sich das Projekt Azubistation in Friedrichshafen: Auszubildende der Berufsfachschule für Pflege in Weissenau leiteten dabei eigenständig eine allgemeinspsychiatrische Station.

Seit Januar bzw. April 2025 haben Herr Ruben Giesin als pflegerischer Abteilungsleiter und Frau Dr. Fanny Senner als Chefärztin die Leitung der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Bodensee übernommen.

Text/ Pressemitteilung: ZfP Südwürttemberg/ Quelle Foto: Huber Staudt Architekten



28. November 2007

Wenn der Zivi eine Homepage baut

Christoph Gäng ist Zivildienstleistender in der Sprungbrett-Werkstätte Bermatingen



BERMATINGEN 21. November 2008

Schönes, Originelles und Witziges

Mit einer noch größeren Auswahl als im vergangenen Jahr wartet der Advents- und Schnäppchenmarkt der Sprungbrett-Werkstatt in Bermatingen auf: Am Samstag, 22. November, von 10 bis 16 Uhr können sich die Besucher in der Ziegeleistraße 46 im Gewerbegebiet Hegelwiesen auf die Adventszeit einstellen und in aller Ruhe die ersten Geschenke aussuchen.



BERMATINGEN

Putzige Fi Käufer

Die Bulldogge blickt regungslos aus dem Schaufenster der „Sprungbrett“-Werkstätte. sich keinen Zentimeter vo



BERMATINGEN 28. August 2010

Sprungbrett in ein geregeltes Leben

Bermatingen – Rolf Wannemacher ist in seinem Element: Der Werkstattträt, eine Art Betriebsrat, erklärt Landrat Lothar Wölfl und seinen Begleitern aus dem Kreissozialamt seine Arbeit am Webstuhl im „Sprungbrett“ und verweist im Laufe der Werkstätten-Besichtigung auch auf Platzprobleme. Schon nach wenigen Minuten ist Wölfl im Bild: „Ich bin beeindruckt von der Qualität dieser Werkstatt, von Ausbildung und Anleitung. Kompliment! Hier wird qualitativ Hochwertiges hergestellt, das sich auch vermarkten lässt. Das zu wissen, ist auch den Mitarbeitern sehr wichtig“, so seine Erkenntnis nach der Führung durch Torst Stelzel, Geschäftsführer der Sprungbrett-Werkstätten GmbH, die Arbeitsplätze für Menschen mit psychischen Krankheiten bietet. Dies bestätigt auch die rgehensweise im Landkreis, der die Einrichtungen



MARKDORF 06. Mai 2011

Gute Nachbarschaft am Schießstattweg

St.-Gallus-Hilfe und Sprungbrett-Werkstätten kooperieren: Das gemeinsame Arbeiten in den neuen Räumen funktioniert gut. Umliegende Firmen sollen in den Informationsaustausch einbezogen werden.



BERMATINGEN 23. Mai 2012

Mehr Platz zum Arbeiten und Verkaufen

VON STEFANIE NOSSWITZ



BERMATINGEN 12. November 2013

Markt im Sprungbrett-Werkstätte

Sprungbrett-Werkstätte lädt am 23. November nach Umbau zum Advents- und Schnäppchenmarkt



BERMATINGEN 20. November 2015

Adventsmarkt in der Sprungbrett-Werkstatt

Beim großen Advents- und Schnäppchenmarkt in der Sprungbrett-Werkstatt Bermatingen wartet ein großes Angebot origineller Geschenkideen auf die Besucher. Das Besondere: Die Produkte wurden alle von Menschen mit einer psychischen Behinderung gefertigt.



Macro Assembly GmbH: Azubis bauen neues Drahtwicklergerät

Udo Koch, Manuel Endler und Samuel Frei haben den Dreh raus: Die drei Rohwedder Azubis der Macro Assembly GmbH haben eine neue Maschine gebaut, die die Arbeit in der gemeinsamen Sprungbrett-Werkstatt erleichtert.

Zu wenig Platz bei Sprungbrett

Markdorf/Bermatingen (keu) Die Zahl der psychisch Kranken nimmt zu. Das macht sich auch an den gestiegenen Arbeitsplätzen in der Sprungbrett-Werkstätte in Bermatingen bemerkbar.



Gelebte Kooperation unter einem Dach: Blick in die neuen Räume der Liebenau Teilhabe und Sprungbrett-Werkstatt

VON STEFANIE NOSSWITZ



BERMATINGEN/MARKDORF 11. Juni 2020

So erleben die Menschen in den Sprungbrett-Werkstätten die Corona-Krise

Als extreme Herausforderung bezeichnet Martin Hahn die psychische Belastung durch die Corona-Vorschriften für die ohnehin psychisch beeinträchtigten Menschen, die in der Sprungbrett-Werkstatt Bermatingen und Markdorf arbeiten. Wie haben sie und die Mitarbeiter die Situation bewältigt, wie war die Zeit während der Schließung und wie läuft es aktuell? Darüber sprach der SÜDKURIER mit dem für Bermatingen und Markdorf zuständigen Werkstattleiter Martin Hahn.



BERMATINGEN 21. November 2017

Adventsmarkt in der Sprungbrett-Werkstatt

Die Sprungbrett-Werkstatt lädt am 25. November wieder zum Advents- und Schnäppchenmarkt ein.

WIR in Ravensburg, 22. Februar 2025

ZfP Südwürttemberg übernimmt Sprungbrett-Werkstätten

Seite 11

Zu Jahresbeginn wurde ein bedeutender Schritt vollzogen: Die Sprungbrett-Werkstätten sind nun Teil des Geschäftsbereichs Gemeindepsychiatrie des ZfP Südwürttemberg. Diese Integration ermöglicht eine Vereinheitlichung und Effizienzsteigerung der Verwaltungsprozesse.

Langjährige Zusammenarbeit
Die Sprungbrett-Werkstätten arbeiten bereits seit längerer Zeit eng mit der Abteilung Arbeit und Rehabilitation des ZfP Südwürttemberg zusammen. Diese Kooperation umfasst auch die Bearbeitung von Montage- und Kommissionierungsaufträgen, bei denen sich die beiden Einrichtungen gegenseitig unterstützen.

Betriebsübernahme und Auswirkungen
Formal handelt es sich um eine Betriebsübernahme nach § 613a BGB. Dies bedeutet, dass alle Rechte und Pflichten der früheren Sprungbrett-Werkstätten gGmbH zum 1. Januar 2025 vom ZfP Südwürttemberg übernommen wurden. Insgesamt sind 25 Angestellte betroffen, darunter vier am Standort Markdorf, zwölf in Bermatingen und neun in Kisllegg. Zudem sind etwa 83 Personen im Arbeits- und Berufsbildungsbereich der Werkstätten in die Integration einbezogen.

Zukunft der Standorte und Führung
Die Abteilung Arbeit und Rehabilitation im ZfP-Geschäftsbereich Gemeindepsychiatrie zeigt sich erfreut über die Integration der drei Standorte der Sprungbrett-Werkstätten, die weiterhin erhalten bleiben sollen. Die Führungsebene bleibt unverändert: Die beiden Teamleiter Martin Hahn und Michael Bertsch, die die Werkstätten bereits seit vielen Jahren erfolgreich im operativen Bereich leiten, werden auch in Zukunft diese Verantwortung übernehmen.

Die Sprungbrett-Werkstätten kooperieren seit langem eng mit der Abteilung Arbeit und Rehabilitation des ZfP Südwürttemberg, insbesondere bei Montage- und Kommissionierungsaufträgen. Foto: ZfP

Pressemitteilungen: Intranet Sprungbrett Werkstätten

GPZ FRIEDRICHSHAFEN

Ein Ort der Begegnung



Altes Kino Friedrichshafen vor dem Neubau



Grundsteinlegung Neubau GPZ FN 2013



Möbelhaus Weiler wird zum GPZ FN (li. 2002, re. 2003)



Neubau im Jahr 2015



Eröffnung 2004 durch GF Ott und Vorstand Pauline 13 Oberle



Gründung Tagesstätte der Pauline 13

Gründung GPZ

Umzug in die Paulinenstraße 12



Kurse/Kreativangebote



Café und Gastrobereich



Wandergruppe



Offenes Haus - City of Music



Arbeiten in den verschiedenen Abteilungen



Sommerfest 2024



Geschäftsführer Hansen, Werkstattleiter Braun (li.)



Aus den Tätigkeitsberichten der PSB...

2 0 0 7 Vernetzung - Im zweiten Jahr unserer Versorgungsverantwortung der ambulanten Suchthilfe im Bodenseekreis hat sich die Versorgung auch in den Außenstellen weiter stabilisiert, bei enorm ansteigendem Bedarf an Beratung im gesamten Kreis. Zum Angebot für Betroffene, Angehörige und Interessierte waren weiter neue Kontakte zu anderen Diensten und Dienststellen zu knüpfen. Die Vernetzung und Zusammenarbeit u.a. mit Stadt, Landratsamt, Bewährungshilfe, Streetworker, GPZ und PIA, Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Erziehungsberatung und den Selbsthilfegruppen sind wesentliche Elemente unserer Arbeit. Mit verschiedenen Schulen erarbeiteten wir auf der Grundlage unserer Präventionskonzeption neue gemeinsame Projekte und entsprechende Veranstaltungen.



2 0 1 0 Zusammenarbeit der PSB Friedrichshafen mit dem ZfP

Wir machen im Wechsel mit der PSB Ravensburg eine Infogruppe auf der Station 61. Diese findet wöchentlich statt. Die Gruppengröße schwankt zwischen 7 und 14 Personen. Die Bandbreite reicht von therapieerfahrenen rückfälligen alkohol- oder medikamentenabhängigen Menschen bis hin zu solchen, die ihre erste Entgiftung machen und noch keinerlei Erfahrung mit weiterführenden Hilfen im Suchthilfesystem haben. Für Patienten die zum ersten Mal mit dem Suchthilfesystem in Berührung kommen ist diese Gruppe sehr wichtig. Hier stellen wir uns als Schnittstelle zur „Außenwelt“ dar. In Antwort auf die Frage: „Was sind denn das für Menschen an einer Beratungsstelle?“ wollen wir uns als verlässliche Berater und Begleiter zeigen.



2 0 2 4 Hilfeplankonferenz/Beteiligungskonferenz im GPV für den Bodenseekreis



Die Beteiligungskonferenz ermöglicht Betroffenen oder Beteiligten (z. B. der gesetzlichen Vertretung) ohne größeren Aufwand in einen direkten Austausch mit den regionalen Akteuren zu treten. Hierfür nehmen Fachkräfte der Leistungserbringer des GPV, das Teilhabemanagement der Eingliederungshilfe des Landratsamt Bodenseekreis, die Deutschen Rentenversicherung, der Medizinisch Pädagogische Dienst des KVJS und der Psychosozialen Behandlungs- und Beratungsstelle der Diakonie an der Konferenz teil. Sollte es sinnvoll erscheinen, kann diese Gruppe auch erweitert werden.

BEGEGNEN. BEGLEITEN. BERATEN.

www.diakonie-oab.de



Diakonie OAB



[diakonie.oab](https://www.instagram.com/diakonie.oab)



Dezentralisierung

Im Jahr 2003 hat das ZfP Südwestfalen Wohnplätze vom ZfP-Gelände in den Bodenseekreis verlagert. **21 Wohnheimplätze wurden dezentralisiert.** Schwer beeinträchtigte Menschen sind nach vielen Jahren Leben auf dem Gelände des ZfP (teilweise Jahrzehnte) in eine Wohnung in der Gemeinde umgezogen. Schrittweise wurde das „Ambulant Betreute Wohnen“ aufgebaut.



2003

Umzug in das angemietete Haus in Oberteuringen

2012

Das ZfP hat gemeinsam mit dem GPZ Friedrichshafen und der BruderhausDiakonie ein trägerübergreifendes Tagesstrukturierendes Angebot installiert.

„Über 20 Jahre hinweg ist die Anzahl der Betreuungsverhältnisse deutlich gestiegen“



Seit 2012 werden in Kooperation mit der Anode auch suchtkranke Menschen im Bodenseekreis begleitet. Inzwischen erhalten 68 Menschen Assistenzleistungen im Wohn- und Sozialraum und 19 Personen Leistungen der Tagesgestaltung.

Damals erhielt – über Initiative von Prof. Dr. Paul-Otto Schmidt-Michel, damals Vorsitzender der Arkade e. V. und gleichzeitig Chefarzt im damaligen PLK Weissenau den Zuschlag zum Aufbau einer Psychiatrischen Tagesklinik mit 20 Behandlungsplätzen Erwachsenenpsychiatrie; man ging frisch ans Werk; schaute sich bei anderen Tageskliniken, die es in Baden-Württemberg bereits gab (Beispiel Tübingen, Nürtingen, Heidenheim), um und bastelte ein Behandlungskonzept; bereits damals mit einer systemischen Grundorientierung, dabei aber offen für andere psychotherapeutische Zugänge und Methoden.



Die Konzeption hat sich gewandelt, angepasst, wurde kontinuierlich bereichert durch neue KollegInnen und auch bereichert durch Qualifizierungen des Gesamt-Teams; inzwischen haben wir ein sehr psychotherapeutisch orientiertes Behandlungskonzept, das Elemente des systemischen Ansatzes, der ACT (Acceptance Commitment Therapie), der DBT (Dialektisch Behaviorale Therapie) und der Schematherapie wie auch tiefenpsychologische Elemente zusammenführt.



Wie andere Tageskliniken auch machte die Psychiatrische Tagesklinik in dem Sinn einen gewissen Wandel durch, als mit dem Ausbau der sozialpsychiatrischen Angebote für chronisch psychisch Kranke die Tageskliniken eher zu einem Ort der intensiven Psychotherapie machten, die aufgrund der gruppentherapeutischen Orientierung wie kleine „Psycho-Labore“ machen, in denen oft problematische Dynamiken aktualisiert, aber dadurch auch bearbeitet werden können.

IM WANDEL DER ZEIT

Das ist das Team der psychiatrischen Tagesklinik.

Immer noch sind einige KollegInnen des „Starter-Teams“ im Boot.



Wir stehen allen erwachsenen PatientInnen zur Verfügung, die von unserem Angebot profitieren können; zur Indikationsstellung und zur Prüfung, ob das Angebot „passt“, wird eine intensive vorstationäre Untersuchung durchgeführt.



2013 Im Jahr 2013 entschieden wir uns zum Aufbau einer Psychiatrischen Institutsambulanz, damals vorwiegend mit dem Ansinnen, die häufig lange Wartezeit für PatientInnen zu überbrücken, die ohne ausreichende psychiatrische und psychotherapeutische ambulante Anbindung waren. Wir sind in enger und guter Kooperation mit dem ZfP Weissenau und der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie am Klinikum Friedrichshafen sowie mit den Anbietern ambulanter psychiatrischer und sozialpsychiatrischer Dienstleistungen; in diesem Sinne sind wir ein Teil des Gemeindepsychiatrischen Verbundes und schätzen die Kooperation auch auf dieser Ebene.

ANGEHÖRIGENVERTRETUNG

Eine gute Sache !

„Stolz sind wir schon, dass es unsere Gruppe 10 Jahre länger gibt, als den GpV.
Vor allem aber, dass wir eine Gruppe sind, die einen so großen Zusammenhalt hat“

Das ist auch der Verdienst der jeweiligen Leiterinnen: Als Frau Maitra-Dux 1990 den Mut hatte, eine Gruppe ins Leben zu rufen, gab es für die Angehörigen noch so gut wie keine Unterstützung. Mit dem 1996 gegründeten Landesverband Baden-Württemberg der Angehörigen psychisch erkrankter Menschen, hatte Frau Monika Beron, die anschließend die Gruppenleitung übernahm, bereits eine wichtige Informationsquelle im Hintergrund. Das Aus der Gruppe drohte 2019, weil Frau Beron krankheitshalber kürzer treten musste. Doch dann entschlossen sich Gudrun und Maria, die Leitung im Tandem zu versuchen – und es klappte wunderbar. Mit Irene sind sie nun sogar Trio.

Angehörige von seelisch Erschütterten haben heute ein Anrecht auf eigene Beratung und Unterstützung durch den sozialpsychiatrischen Dienst, und sogar auf eigene Therapie. Psychiater wie Klaus Dörner hatten sich seit den Siebzigerjahren für die Angehörigengruppe stark gemacht: „Freispruch der Familie – wie Angehörige psychiatrischer Patienten sich in Gruppen von Not und Einsamkeit, von Schuld und Last freisprechen“ war der Titel seines Buches, das 1982 aufhorchen ließ. Er war überzeugt, dass „das Leiden der Angehörigen gleich groß ist wie das der Patienten, ja dass dieses Familienleiden eine Einheit ist.“

Erst langsam setzte sich auch die Erkenntnis durch, dass die Familie ein wichtiger Rückhalt für einen seelisch erschütterten Menschen sein kann. Dann allerdings muss sie auch einbezogen werden in die Therapie. Immer wieder gibt es Probleme mit dem Übergang von der Klinik ins häusliche Umfeld bzw. die ambulante Behandlung.

Selbsthilfe wirkt ! Für die meisten Neumitglieder ist es die erste große Entlastung zu erleben, dass sie nicht allein sind mit ihren Nöten. Wenn sie in der Gruppe dann erstmals ihre Geschichte erzählen können, reden sie für „verstehende Ohren“, da gibt es nichts zu erklären, da wird nicht geurteilt. Es gibt gegenseitige Unterstützung, es wird voneinander gelernt und sich gegenseitig Mut gemacht. Wir kennen meist nur unsere Vornamen, und wir hüten einen großen Schatz von Lebensgeschichten, der unsere Gruppe einzigartig macht. Die Gruppenprozesse führen schnell zu einer Wissenserweiterung, und Modell-Lernen ist eben viel effizienter als das Lernen aus Büchern. Mitgefühl und Selbstwirksamkeit können wachsen. Allerdings will das Zusammengehörigkeitsgefühl auch immer wieder gepflegt werden: wenn sich Einzelne mit ihren Vorlieben und Begabungen einbringen, belebt das die Gruppe, und vor allem wenn gemeinsame Ausflüge unternommen werden. Unvergessen bleibt der Camping-Stuhlkreis am Bodensee-Ufer im Corona-Jahr, und die Jahresausflüge, teils per Schiff nach Meersburg und nach Lindau, oder auf den Höchsten und den Pfänder. Zuletzt waren wir in Wangen auf der Landesgartenschau.

Eine Selbsthilfegruppe ist eine gute Sache !



Adressen

GPV

Sprecherin der Mitgliederversammlung des GPV Bodenseekreis

Anode- ZfP Südwürttemberg
Sabine Gnannt-Kroner
Eisenbahnstraße 43
88214 Ravensburg
Telefon 0751-7601-2537
Fax: 0751-7601-2201
sabine.gnannt-kroner@zfp-zentrum.de

Koordinatorin Beteiligungs-konferenz im GPV Bodenseekreis

Elisabeth Honermann
Paulinenstraße 12
88046 Friedrichshafen
Telefon 07541/40 94-212
Fax 07541/40 94-250
elisabeth.honermann@pauline13.de

Sozialplanung und Psychiatriekoordination

Landratsamt Bodenseekreis
Birgit Haidlauf
Albrechtstraße 75
88045 Friedrichshafen
Telefon 0 75 41/204-53 06
Fax 0 75 41/204-73 06
Sozialplanung@bodenseekreis.de

MITGLIEDER

Angehörigenvertretung

Ansprechpartnerin
Gabriele Glocker
LV BW ApK
gg@lvbwapk.de

Arkade-Pauline 13 gGmbH

Gartenstraße 3
88212 Ravensburg
Telefon 07 51/3 66 55-0
Fax 07 51/36 655-79
info@arkade-pauline.de

bruderhausDIAKONIE

Sozialpsychiatrische Hilfen
Paulinenstraße 12
88046 Friedrichshafen
Telefon 07541/40 94-330
Fax 07541/40 94-370
sph.fn@bruderhausdiakonie.de

Diakonie

Suchtberatung Friedrichshafen
Katharinenstr. 16
88045 Friedrichshafen
Telefon 0 75 41 /95 01 80
Fax 0 75 41/95 01 820
info@suchtberatung-fn.de

Gemeindepsychiatrisches Zentrum Friedrichshafen gGmbH

Paulinenstraße 12
88046 Friedrichshafen
Telefon 0 75 41/40 94-0
Fax 0 75 41/40 94-1 50
info@gpz-fn.de

Gemeindepsychiatrisches Zentrum Überlingen gGmbH

Obere Bahnhofstraße 18-22
88662 Überlingen
Telefon 0 75 51/30 118 -0
Fax 0 75 51/30 118-80
email@g-p-z.de

Initiative Psychiatrie- Erfahrener Bodenseekreis e.V.

Ansprechpartner
Rainer Schaff
Obere Bahnhofstraße 18
88662 Überlingen
Telefon 0 75 51/30 11 8 – 149
info@ipebo.de

Landratsamt Bodenseekreis Eingliederungshilfe

Glärnischstr. 1-3
88045 Friedrichshafen
Telefon 0 75 41/204-5302
Fax 0 75 41/204-7302
eingliederungshilfe@bodenseekreis.de

Pauline 13 e.V. in Friedrichshafen

Paulinenstraße 12
88046 Friedrichshafen
Telefon 075 41 / 40 94-210
Fax 075 41 / 40 94 – 250
info@pauline13.de

Vianney-Gesellschaft e.V.

Auf dem Stein 17-23
88662 Überlingen
Telefon 0 75 51/95 28-0
Fax 0 75 51/68 050
info@vianney-hospital.de

ZfP Südwürttemberg

Region Ravensburg-Bodensee
Weingartshoferstraße 2
88214 Ravensburg
Telefon 07 51/76 01-0
Fax 0751/76 01-2413
www.zfp-web.de

**Herausgeber**

Gemeindepsychiatrischer Verbund Bodenseekreis

Redaktionsteam

Ulrike Amann, Sabine Gnannt-Kroner, Rainer Schaff, Ingo Kanngiesser

Bearbeitung

Nancy Kubitzky

Druck

Landratsamt Bodenseekreis

Veröffentlichung

2025

Titelfoto

GPV Bodenseekreis

Auflage

200

Das Redaktionsteam weist darauf hin, dass die Gender-Schreibweise den Autorinnen und Autoren überlassen blieb.